

gestoppt zu werden. An der Küstenstraße Vung Taus beispielsweise reiht sich ein Rohbau an den anderen. Es handelt sich dabei architektonisch durchaus um ganz ansprechende Projekte. Allerdings, an keinem Gebäude wird gearbeitet, und das wird wohl auch noch eine Weile so bleiben. Denn die Gelder, so ist zu erfahren, seien ausgegangen, und man warte auf ausländische Interessenten. In der Zwischenzeit haben sich schon mal einige Familien in dem ein oder anderen eigentlich als Hotel vorgesehenen Bau häuslich niedergelassen.

Die unterschiedlichsten Kontrollen

Geraten die staatlichen Planungen auch manchmal ins Stocken, die staatlichen Kontrollen funktionieren nach wie vor. Wenn auch mit sehr unterschiedlicher Zielsetzung. So mußte sich die junge Bootsbesitzerin nach einer Rundfahrt auf dem Saigon River ersteinmal mit einem am Ufer wartenden Inspekteur händelnd einig werden. Nachdem sie genau erklärt hat, wofür sie einige Dongs zusätzlich erhalten hat, mußte sie die Hälfte des erhaltenen Fahrpreises abgeben – vermutlich an die Privatschatulle des Beamten. Augenscheinlich waren die Verhandlungen kein leichtes Unterfangen, denn das Ganze wurde von einem aufgebracht Wortschwall und heftigem Gestikulieren begleitet.

Der Herr, der uns im Auftrag von Saigontourist neben unserem Fahrer auf der Mekong-Tour begleitete, machte eher den Eindruck eines Aufsichtsbeamten als eines Reiseführers. Diesen Eindruck hatte wohl auch ein junger Vietnameser. Denn erst als unser Führer außer Hörweite war, erzählte er von seinen Plänen, Mitte der 80er Jahre Vietnam zu verlassen. Er sah keine Perspektiven mehr für sich. Doch mit dem einsetzenden Wandel im Land hat er es sich schließlich anders überlegt. Und allmählich sei es dank der neuen Freiheiten ganz in Ordnung, hier zu leben. Was ihm noch fehle, sei ein schönes Haus. Aber auch das sei jetzt nicht mehr völlig unrealistisch, eher etwas teuer.

Die Zeichen der neuen Freiheit sind überall sichtbar. Sie haben die Polit- und Parteiparolen verdrängt, die großen leuchtenden Werbeplakate mit den Motorrollern, Fernsehgeräten und Telephonen. Jetzt werben Firmen aus aller Welt für den Aufbruch in eine bessere Zukunft. Da heißt es, dabei zu sein. Die Chancen nutzen und den Anschluß nicht verpassen. Letzteres ist im Zeitalter der Telekommunikation nicht mehr besonders schwierig. Sind es auch noch nicht die in Südostasien so überaus beliebten Handies, mit deren Hilfe man Geschäfte macht, so gehören Cityruf und Telefax bereits vielerorts zur Ausstattung. Für das persönliche Fortkommen viel wichtiger und seit einiger Zeit wieder staatlich gefördert sind Fremdsprachenkenntnisse,

vornehmlich englische. So wundert es nicht, daß der Cyclofahrer gleich dem Türsteher des Hotels vor seinem langen Dienst bereits zwei Stunden die Schulbank gedrückt hat; oder daß die Kinder den Touristen ihre Ansichtskarten in englischer Sprache anpreisen.

Die Zukunft Vietnams ist eng mit der Öffnung des Landes verknüpft. Vietnam möchte rasch Mitglied im ASEAN-Bund werden. Verbindungen in alle Welt werden aufgenommen. Und bei dem Enthusiasmus, den ein großer Teil der Vietnamesen an den Tag legt, hat man den Eindruck, dem Aufbruch steht nichts mehr im Wege. Doch beim Abflug aus Saigon kommen dann doch Zweifel, ob es tatsächlich so ungehindert vorangeht. Denn wenn der Kapitän durchgibt, daß erst mit 15 Minuten Verspätung gestartet werden könne, da noch einige Reisende von der Paßkontrolle aufgehalten würden, dann wird einem klar, daß nicht nur die Maschine Verzögerungen hat.

Saskia Busch

Die Verfasserin ist Redakteurin der Südostasien Informationen.

Anmerkungen:

- 1) *Knielanges, seitlich bis zur Taille geschlitztes Kleid mit passender, langer, weiter Hose*
- 2) *Vgl. Asia Yearbook 1995*

Dokumentation

Die "Gemeinsame Erklärung über Ausbau und Vertiefung der deutsch-vietnamesischen Beziehungen"

Über die Unterzeichnung der Gemeinsamen Erklärung wurde in den deutschen Medien ausführlich, wenn auch nicht immer zutreffend, berichtet. Bei vielen in Deutschland lebenden Vietnamesen löste diese Unterzeichnung verständlicherweise erneut Angst vor einer drohenden Abschiebung aus. Da das Auswärtige Amt eine Veröffentlichung dieser so häufig angesprochenen Erklärung "nicht beabsichtigt", halten wir es für um so dringender geboten, den vollen Wortlaut dieser Erklärung zu publizieren.

Entgegen anders lautenden Berichten handelt es sich bei diesem Dokument um eine Absichtserklärung. Ein Rückführungsabkommen muß erst in gemeinsamen Verhandlungen erarbeitet werden, deren Beginn auf Mitte Februar gelegt wurde. Schon eine erste Analyse dieses Textes zeigt sehr deutlich, welche Interessenlage zu dieser überraschenden Un-

terzeichnung geführt haben. Ging es der vietnamesischen Regierung – aber wohl auch der deutschen Wirtschaft – darum, die Entwicklungshilfeleistungen und damit auch die deutschen Exporte zu erhöhen sowie das Volumen der Hermes-kredite für mittel- und langfristige Exportgeschäfte zu erweitern, so lag der Bundesregierung vor allem daran, von der vietnamesischen Regierung die Zusicherung zu bekommen, daß sie auch diejenigen Vietnamesen wieder aufnimmt, die gegen ihren Willen in ihr Heimatland abgeschoben werden sollen.

Für all diese Punkte konnte in der Gemeinsamen Erklärung eine einvernehmliche Regelung gefunden werden. Völlig ausgeklammert ist aber die Zusicherung der vietnamesischen Seite, ihren Staatsbürgern Straffreiheit für Verstöße gegen vietnamesische Rechtsvorschriften zu gewähren, die diese im Zusammenhang

mit ihrer Ausreise oder während ihres Aufenthalts im Ausland begangen haben. In allen bisher unterzeichneten Rückführungsabkommen, die Vietnam z.B. mit England bzw. Hongkong oder den Niederlanden abgeschlossen hat, war jedoch eine solche Straffreiheitsklausel ein zentraler Verhandlungspunkt.

Bei den derzeit von der Bundesregierung und Vietnam geführten Verhandlungen über ein Rückführungsabkommen sollte daher sehr genau darauf geachtet werden, ob ein derartiger Passus in das auszuhandelnde Abkommen aufgenommen werden wird. Eine solche vertraglich verbindliche Zusicherung wäre für zurückkehrende Vietnamesen wenigstens ein gewisser Schutz vor Repressalien durch die staatlichen Stellen. Die ungeheuren psychologischen und wirtschaftlichen Probleme, mit denen Rückkehrer in Vietnam konfrontiert werden, werden jedoch auch durch eine solche Straffreiheitsgarantie nicht behoben werden können.

die Redaktion

Text der Erklärung:

Die Bundesrepublik Deutschland und die Sozialistische Republik Vietnam,

geleitet von dem Wunsch, die Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen ihren beiden Ländern im beiderseitigen Interesse zu fördern,

im Geiste der Übereinkunft zwischen Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl und Ministerpräsident Vo Van Kiet vom 9. Juni 1993 in Bonn sowie der Gespräche der beiden Außenminister in Hanoi im April 1993

und auf der Grundlage der vom Staatsminister im Bundeskanzleramt, Bernd Schmidbauer, und dem Staatsminister im Auswärtigen Amt, Dr. Werner Hoyer, vom 3. bis 6. Januar 1995 in Hanoi mit dem Leiter des Büros der Regierung der Sozialistischen Republik Vietnam, Minister Le Xuan Trinh, geführten Gespräche

haben sich in dem gemeinsamen Verständnis, daß beide Seiten die nachfolgenden Verpflichtungen jeweils vollständig erfüllen, auf folgendes geeinigt:

1. Beide Seiten bekräftigen auf Grundlage des Briefwechsels zwischen Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl und Ministerpräsident Vo Van Kiet vom November und Dezember 1994 ihre Entschlossenheit, den politischen Dialog auf hoher Ebene zu verstärken, um günstige allgemeine Bedingungen für die Förderung und dauerhafte Entwicklung der Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern zu schaffen und um vertrauensbildende Maßnahmen zur Lösung der in den bilateralen Beziehungen noch bestehenden Probleme zu ergreifen. In diesem Zusammenhang begrüßen beide Seiten den in Aussicht genommenen Besuch des Bundeskanzlers in der Sozialistischen Republik Vietnam.

2. Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ist bereit, die bereits vereinbarten Projekte der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit schnell zu realisieren und die Verhandlungen über die entwicklungspolitische Zusammenarbeit mit Vietnam sehr bald aufzunehmen. Die Finanzielle und Technische Zusammenarbeit mit Vietnam für 1995 wird sich einschließlich einer Wiedereingliederungshilfe auf ca. 100 Millionen DM belaufen. Der gleiche Betrag ist auch für das Jahr 1996 vorgesehen. Die in diesem Rahmen für die Wiedereingliederung vorgesehenen entsprechenden Beträge werden in einer gesonderten Vereinbarung festgelegt.

3. Die Bundesregierung wird den Hermes-Plafonds für mittel- und langfristige Exportgeschäfte mit Vietnam erweitern und deutsche Unternehmen zu Investitionen in größerem Umfang ermutigen. Vietnam wird hierfür die notwendigen rechtlichen und administrativen Voraussetzungen schaffen.

4. Im Rahmen der Ausweitung des rechtlichen Rahmens der Beziehungen werden beide Seiten auf schnelles Zustandekommen bzw. Ratifizierung der folgenden bilateralen Abkommen hinwirken:

- Doppelbesteuerungsabkommen
- Schiffsabkommen
- Investitionsschutz- und -förderungsvertrag
- Luftverkehrsabkommen

5. Beide Seiten begrüßen die anlässlich der Kulturkonsultationen im November 1994 in Bonn vereinbarte Intensivierung ihrer kulturellen und wissenschaftlichen Zusammenarbeit. Sie streben an, das geplante deutsche Kulturinstitut (Goethe-Institut) in Hanoi im Laufe dieses Jahres zu errichten.

6. Im Geiste des guten Willen, der Verständigung und des gegenseitigen Verständnisses haben sich die beiden Seiten hinsichtlich der Rückführung vietnamesischer Staatsangehöriger aus Deutschland auf folgendes geeinigt:

a) Beide Seiten verständigen sich darauf, daß die Sozialistische Republik Vietnam vietnamesische Staatsangehörige, die sich ohne gültigen Aufenthaltstitel auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland aufhalten, entsprechend dem Völkerrecht und den in dieser Gemeinsamen Erklärung niedergelegten Grundsätzen zurücknimmt.

Zwischen beiden Seiten besteht Einvernehmen, daß die Rückführung nicht von der Zustimmung der Betroffenen abhängt.

b) Die bereits ausreisepflichtigen Vietnamesen (ca. 40.000 nach deutschen Angaben) werden bis zum Ende des Jahres 2000 zurückgeführt. Die Rückführung dieses Personenkreises beginnt mit dem Jahre 1995 und wird so gestaltet, daß bis zum Jahre 1998 20.000 Vietnamesen in Vietnam wieder aufgenommen worden sind. In den Jahren 1995 bis 1998 wird die Zahl der zurückzuführenden Vietnamesen folgendermaßen aufgeteilt:

-	1995:	2.500 Personen
-	1996:	5.000 Personen
-	1997:	6.000 Personen
-	1998:	6.500 Personen

Die vietnamesische Seite bemüht sich, diese Jahresquoten entsprechend ihren Möglichkeiten zu erhöhen.

c) Die Regierungsverhandlungen über den Abschluß eines Rückübernahmeabkommens sowie die Regierungsverhandlungen über die entwicklungspolitische Zusammenarbeit werden umgehend in Bonn aufgenommen.

d) Für die Rückführung gelten folgende Prinzipien: Die Rückführung wird in geordneter Weise unter Beachtung der Sicherheit der ausreisenden Personen und unter Beachtung der Menschenwürde durchgeführt.

7. Die Bundesregierung wird sich gegenüber ihren Partnern in der Europäischen Union für den baldigen Abschluß des Kooperationsabkommens zwischen der Europäischen Union und Vietnam einsetzen.

8. Beide Seiten einigten sich darauf, die Zusammenarbeit zwischen den Regierungszentralen beider Länder zu erweitern und insbesondere einen Austausch über Fragen der Modernisierung administrativer Strukturen und Verfahrensabläufe anzustreben.

Die deutsche und die vietnamesische Fassung dieser Gemeinsamen Erklärung sind gleichermaßen gültig.

Ho-Chi-Minh-Stadt, den 6. Januar 1995

Der Staatsminister beim Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland, gez. Bernd Schmidbauer

Der Leiter des Büros der Regierung der Sozialistischen Republik Vietnam, Minister gez. Le Xuan Trinh

Der Staatsminister im Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland, gez. Dr. Werner Hoyer